

# Faunaschonende Logistik

Rund 1.500 Besucher wohnten im Sommer dieses Jahres der feierlichen Eröffnung des Windparks Verenafohren bei. Bei der Errichtung des Windparks war es eine Vorgabe, so wenig wie möglich in die Landschaft einzugreifen. Ein bedeutsamer Faktor war hierbei die Transporttechnik.



*Dank der Aufrichtungstechnik der FTV sind auch anspruchsvolle Kehren in engem Radius kein Problem. Dies zahlte sich insbesondere auf den Fahrten durch den Wiechser Wald aus, weil Baumrodungen entlang der Wege auf ein Minimum reduziert werden konnten.*

Knapp 200 m hoch ragen die Anlagen nun aus dem Naturpark in unmittelbarer Nähe zur Schweizer Grenze empor und liefern umweltfreundlichen Strom für rund 20.000 Menschen in der Region Konstanz.

Zielsetzung des Großprojektes war es von Anfang an, bei der Errichtung des Windparks so wenig wie möglich in die Landschaft einzugreifen. Neben der Rodungsfläche auf einem Waldplateau mussten hier vor allem die bereits vorhandenen Waldwege für den Transport der Anlagenteile entsprechend präpariert werden.

Entsprechend sorgfältig inspezierten die Verantwortlichen Flora und Fauna im Wald von Wiechs vorab. So konnten sie einer großen Kolonie der Kahl-

rückigen Waldameise eine neue Bleibe verschaffen und seltene Pflanzenarten vor den notwendigen Rodungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen durch Umzäunungen schützen.

Dass man den Rodungsbedarf insgesamt gering halten konnte, ist vor allem dem hochspezialisierten Equipment zu verdanken, mit dem die Transportexper-

ten von Hofmann Autokrane aus Paderborn sämtliche großvolumigen Komponenten der Windkraftanlagen anlieferten. Insgesamt 24 Fahrten in einem Zeitraum von nur fünf Wochen

galt es, für das Transportteam zu bewältigen.

Zunächst wurden die einzelnen Anlagenkomponenten von einem Hersteller aus Rostock nach Wiechs transportiert. Das letzte Stück der Strecke führte dann über enge und zum Teil kurvenreiche Waldwege mit Steigungen bis zu 17 % auf die auf einer Anhöhe gelegene Freifläche inmitten des Waldes.

Dieter Abt, Einsatzleiter von Hofmann Autokrane: „Für sämtliche Fahrten haben wir einen 8-Achser PST Selbstfahrer von Goldhofer eingesetzt. Seit der Anschaffung vor gut einem Jahr

*Auf die sonst üblichen 9 m Wegbreite konnte beim Transport verzichtet werden.*



*Die ersten sechs Fahrten mit den Turmteilen kamen auf je 108 t Gesamtgewicht, da das Transportteam hier mit Zusatzkontergewichten arbeiten musste. Aufgrund der Aprilwetters mit Schneefällen wurde zur Sicherheit eine Zugmaschine vorgespannt.*

ist der PST bei uns für verschiedenste Transportaufgaben im Dauereinsatz.“

Die ersten sechs Fahrten mit den Turnteilen kamen auf je 108 t Gesamtgewicht, da das Transportteam hier mit Zusatzkontergewichten arbeiten musste. „Lasten, die wir im Tagesgeschäft mit dem PST mühelos transportieren. Als uns dann der Aprilschnee überraschte, haben wir das Fahrzeug zur Sicherheit mit einer Schubmaschine unterstützt. So konnten wir bei den anspruchsvollen Steigungen innerhalb des Waldgebietes die Bodenhaftung der Räder permanent gewährleisten – safety first!“

Die Rodung entlang der Waldwege war mit nur 4,50 m Breite knapp bemessen, aber vollkommen ausreichend, um sogar die neun jeweils 65 m langen Rotorblätter durch kurvigem Terrain hinauf auf das Waldplateau zu fahren.

Der entscheidende Faktor, um auf die sonst üblichen 9 m Wegbreite verzichten zu können, war der Einsatz der Goldhofer Flügeltransportvorrichtung vom Typ FTV 300, ein geschätzter Spezialist für die Logistik von Rotorblättern branchenweit. Die Vorrichtung erlaubt es, nahezu jeden beliebigen Flügeltyp direkt am Nabenanschluss aufzunehmen und das Transportgut bedarfsgerecht bis zu 60° hydraulisch aufzurichten. Überdies lässt sich die Vorrichtung um 360° in der Achse drehen, um das Rotorblatt vor allem bei



Die 65 m langen Rotorblätter wurden auf einer Fahrzeugkombination aus PST und FTV 300 befördert.

starken Winden stets aerodynamisch zu positionieren.

Die Flexibilität der FTV 300 erlaubte es daher, die gesamten Flügelblatttransporte besonders zeitsparend mit nur einem einzigen Fahrzeug durchzuführen, da ein Umladen aufgrund ver-

Minimum reduzieren. Nicht nur in der „wilden“ Natur, sondern bereits zuvor auf den Straßenfahrten vom Zwischenlager in Wiechs machte sich die Wendigkeit der FTV bezahlt. Um Verenafohren zu erreichen, war es nötig, den Schweizer Grenz-

größere Umbauarbeiten, unter anderem die Installation eines sechs Meter hohen Wendetrichters, nötig, diese wären mit alternativen Transportfahrzeugen jedoch weitaus aufwendiger ausgefallen.“

Hofmann Autokrane ist seit 1970 Goldhoferkunde. Gemeinsam bilden beide Unternehmen ein eingespieltes Team, wenn es um anspruchsvolle Transportprojekte geht. Abt: „Das Know-how der Goldhofer-Ingenieure unterstützt uns bei der Berechnung von Lasten und der gesamten Streckenplanung. Im Gegenzug können wir mit unseren Projekten die nötige Praxiserprobung vermitteln, um die Fahrzeuge optimal einzusetzen und weiterzuentwickeln.“ So konnte man auch das Großprojekt Windpark Verenafohren im Teamwork plangenaue ausführen.

### *Um Verenafohren zu erreichen, war es nötig, den Schweizer Grenzübergang Barga zu passieren.*

änderter Streckenverhältnisse überflüssig ist.

Mithilfe der Aufrichtungs-technik der FTV konnte man auf den Fahrten durch den Wiechser Wald selbst anspruchsvolle Kehren in engem Radius passieren und somit die unliebsame und zeitaufwendige Baumrodung entlang der Wege auf ein

übergang Barga zu passieren und direkt an der Grenze durch eine Zaunöffnung wieder auf die deutsche Seite zu fahren.

„Die Goldhofer Fahrzeugkombination aus PST und FTV 300 sowie die präzise Streckenplanung griffen hier perfekt ineinander“, so Dieter Abt: „Natürlich waren am Grenzübergang

**W & F FRANKE**  
INTERNATIONALE SPEDITION

Bremen · Ladbergen · Magdeburg · Schwerin

**W & F Franke Schwerlast  
Internationale Spedition GmbH**

Neuenlander Straße 41–43  
28199 Bremen  
+49 (0) 421-53 79 60  
info@wffranke.de · www.wffranke.de